

Die Elternvertreter der Klasse 7c werden eine Vortragsreihe mit der Referentin Anne Wilkening zu den Themen „Spielen, Chatten, Surfen“, „Psyche und Körper“ und „Drogenkonsum“ organisieren.

Vortrag: Spielen, Chatten, Surfen



Was kann ich tun, wenn mein Kind zu viel Zeit mit Computer, Internet oder Spielekonsole verbringt? - Ein durchschnittlicher Neuntklässler verbringt täglich ca. zweieinhalb Stunden spielend oder chattend vor Computer/Spielekonsole und hat zusätzlich dreieinhalb Stunden den Fernseher laufen. Mindestens genauso beunruhigend ist, was die Jungs so spielen: Counterstrike (erschieße möglichst viele Feinde) oder World of Warcraft (ein Rollenspiel, bei dem jeder fünfte Spieler abhängig wird). Mädchen spielen deutlich weniger und weniger brutales, verbringen dafür jedoch sehr viel Zeit mit Facebook und Co. Wie viel ist tolerabel und ab wann wird es gefährlich? Wie schütze ich mein Kind vor Gefahren wie Internetmobbing, Abhängigkeit oder dem Missbrauch seiner Daten? Welche Regeln für cleveres Spielen/Chatten gibt es und wie kriege ich mein Kind dazu, sich daran zu halten?

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=49

Vortrag: Körper und Psyche



Über den Cleveren Umgang mit Essen und Diäten, Liebeskummer und Stimmungsschwankungen, Sexualität und Verhütung, Depressionen, ADHS, Schulproblemen ... Jede/r erinnert sich noch an die „Himmelhoch - jauchzend – zu - Tode betrübt – Zustände“ und den alles verzehrenden Liebeskummer, an fettige Haare und Pickel, an die gemischten Gefühle zum Thema Körperbehaarung und an das stete Bekritteln des eigenen Körpers – zu schlaksig, zu dick, dieser Po und diese Schenkel, zu wenig Muskeln, die Nase!... Jede/r erinnert sich auch an die Anfänge seiner Sexualität, an die eigene Disziplin beim Verhüten und wir alle hoffen inständig, dass unsere Kinder nicht ganz so viele Dummheiten machen, wie wir damals. Viele Pubertierende hadern mit ihrem Aussehen, beginnen mit Diäten, nehmen Eiweißprodukte, um schneller Muskeln aufzubauen, haben ungeschützten Sex oder versuchen ihre Stimmung oder

Über den Cleveren Umgang mit Essen und Diäten, Liebeskummer und Stimmungsschwankungen, Sexualität und Verhütung, Depressionen, ADHS, Schulproblemen ... Jede/r erinnert sich noch an die „Himmelhoch - jauchzend – zu - Tode betrübt – Zustände“ und den alles verzehrenden Liebeskummer, an fettige Haare und Pickel, an die gemischten Gefühle zum Thema Körperbehaarung und an das stete Bekritteln des eigenen Körpers – zu schlaksig, zu dick, dieser Po und diese Schenkel, zu wenig Muskeln, die Nase!... Jede/r erinnert sich auch an die Anfänge seiner Sexualität, an die eigene Disziplin beim Verhüten und wir alle hoffen inständig, dass unsere Kinder nicht ganz so viele Dummheiten machen, wie wir damals. Viele Pubertierende hadern mit ihrem Aussehen, beginnen mit Diäten, nehmen Eiweißprodukte, um schneller Muskeln aufzubauen, haben ungeschützten Sex oder versuchen ihre Stimmung oder



Die Elternvertreter der Klasse 7c werden eine Vortragsreihe mit der Referentin Anne Wilkening zu den Themen „Spielen, Chatten, Surfen“, „Psyche und Körper“ und „Drogenkonsum“ organisieren.

Vortrag: Spielen, Chatten, Surfen



Was kann ich tun, wenn mein Kind zu viel Zeit mit Computer, Internet oder Spielekonsole verbringt? - Ein durchschnittlicher Neuntklässler verbringt täglich ca. zweieinhalb Stunden spielend oder chattend vor Computer/Spielekonsole und hat zusätzlich dreieinhalb Stunden den Fernseher laufen. Mindestens genauso beunruhigend ist, was die Jungs so spielen: Counterstrike (erschieße möglichst viele Feinde) oder World of Warcraft (ein Rollenspiel, bei dem jeder fünfte Spieler abhängig wird). Mädchen spielen deutlich weniger und weniger brutales, verbringen dafür jedoch sehr viel Zeit mit Facebook und Co. Wie viel ist tolerabel und ab wann wird es gefährlich? Wie schütze ich mein Kind vor Gefahren wie Internetmobbing, Abhängigkeit oder dem Missbrauch seiner Daten? Welche Regeln für cleveres Spielen/Chatten gibt es und wie kriege ich mein Kind dazu, sich daran zu halten?

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=49

Vortrag: Körper und Psyche



Über den Cleveren Umgang mit Essen und Diäten, Liebeskummer und Stimmungsschwankungen, Sexualität und Verhütung, Depressionen, ADHS, Schulproblemen ... Jede/r erinnert sich noch an die „Himmelhoch - jauchzend – zu - Tode betrübt – Zustände“ und den alles verzehrenden Liebeskummer, an fettige Haare und Pickel, an die gemischten Gefühle zum Thema Körperbehaarung und an das stete Bekritteln des eigenen Körpers – zu schlaksig, zu dick, dieser Po und diese Schenkel, zu wenig Muskeln, die Nase!... Jede/r erinnert sich auch an die Anfänge seiner Sexualität, an die eigene Disziplin beim Verhüten und wir alle hoffen inständig, dass unsere Kinder nicht ganz so viele Dummheiten machen, wie wir damals. Viele Pubertierende hadern mit ihrem Aussehen, beginnen mit Diäten, nehmen Eiweißprodukte, um schneller Muskeln aufzubauen, haben ungeschützten Sex oder versuchen ihre Stimmung oder

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=49

Schulleistungen mit Medikamenten zu verbessern. Dieser Vortrag vermittelt medizinische, psychologische und pädagogische Hintergrundinformationen und gibt ganz konkrete Ratschläge – sei es im Umgang mit Depressionen, zum Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitäts- Syndrom (ADHS), zur sexuellen Aufklärung, zum Essen aber auch zu Essstörungen...

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=850



Vortrag: Drogenkonsum

Über den cleveren Umgang mit Alkohol. Immer wieder tauchen in den Medien Berichte über Schüler/innen auf, die mit einer Alkoholvergiftung in der Notaufnahme landen. Begriffe wie Koma- oder Flatrate-Saufen gehören inzwischen zum festen Vokabular. Eine Studie der DAK ergab, dass jede/r zweite Pubertierende schon einmal betrunken war, davon 72% so schwer, dass sie danach einen Filmriss

hatten. Wie riskant ist das für die Kinder tatsächlich und wie kann ich mein Kind davor schützen? Dieser Vortrag vermittelt medizinische, psychologische und pädagogische Hintergrundinformationen und Tipps zum besseren Verständnis und Umgang mit dem Thema Alkohol (nicht nur) in der Pubertät.

Was kann ich tun, wenn mein Kind kifft oder auch? "Stimmt es, dass einmal in der Woche Wasserpfeife rauchen oder kiffen, die Lunge reinigt?" Das ist eine häufige Frage von Schülern zwischen 12 und 17 Jahren zu Shisha und Joint. Keine anderen Drogen werden mehr unterschätzt und mehr von Mythen umrankt als Zigarette, Joint und Shisha, nicht nur bei Pubertierenden. Was tue ich, wenn ich den Verdacht habe, dass mein Kind kifft? Woran erkenne ich, ob und was mein Kind nimmt? Wie gefährlich sind Kiffen, Wasserpfeife rauchen und Zigarettenkonsum tatsächlich? Wie kann ich dafür sorgen, dass mein Kind gar nicht erst damit anfängt, wie es gewinnen und unterstützen, damit wieder aufzuhören? Welche Strategien, Methoden und Hilfsmittel gibt es (z.B.: Akupunktur, Hypnose)? Auf diese und Ihre weiteren Fragen erhalten Sie Antwort.

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=855

www.annewilkening.de

www.campus.onic.eu

Kontakt: campus.7c@onic.eu

Schulleistungen mit Medikamenten zu verbessern. Dieser Vortrag vermittelt medizinische, psychologische und pädagogische Hintergrundinformationen und gibt ganz konkrete Ratschläge – sei es im Umgang mit Depressionen, zum Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitäts- Syndrom (ADHS), zur sexuellen Aufklärung, zum Essen aber auch zu Essstörungen...

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=850

Vortrag: Drogenkonsum



By Gamroth, Deutsche Post AG (Deutsche Post AG 1996, Scanned by Steveurkel) [Public domain], via Wikimedia Commons



Cigarette smoker. Author + photographer: Hendrike via Wikimedia Commons

Über den cleveren Umgang mit Alkohol. Immer wieder tauchen in den Medien Berichte über Schüler/innen auf, die mit einer Alkoholvergiftung in der Notaufnahme landen. Begriffe wie Koma- oder Flatrate-Saufen gehören inzwischen zum festen Vokabular. Eine Studie der DAK ergab, dass jede/r zweite Pubertierende schon einmal betrunken war, davon 72% so schwer, dass sie danach einen Filmriss

hatten. Wie riskant ist das für die Kinder tatsächlich und wie kann ich mein Kind davor schützen? Dieser Vortrag vermittelt medizinische, psychologische und pädagogische Hintergrundinformationen und Tipps zum besseren Verständnis und Umgang mit dem Thema Alkohol (nicht nur) in der Pubertät.

Was kann ich tun, wenn mein Kind kifft oder auch? "Stimmt es, dass einmal in der Woche Wasserpfeife rauchen oder kiffen, die Lunge reinigt?" Das ist eine häufige Frage von Schülern zwischen 12 und 17 Jahren zu Shisha und Joint. Keine anderen Drogen werden mehr unterschätzt und mehr von Mythen umrankt als Zigarette, Joint und Shisha, nicht nur bei Pubertierenden. Was tue ich, wenn ich den Verdacht habe, dass mein Kind kifft? Woran erkenne ich, ob und was mein Kind nimmt? Wie gefährlich sind Kiffen, Wasserpfeife rauchen und Zigarettenkonsum tatsächlich? Wie kann ich dafür sorgen, dass mein Kind gar nicht erst damit anfängt, wie es gewinnen und unterstützen, damit wieder aufzuhören? Welche Strategien, Methoden und Hilfsmittel gibt es (z.B.: Akupunktur, Hypnose)? Auf diese und Ihre weiteren Fragen erhalten Sie Antwort.

Infos zur Organisation dieses Vortrags finden Sie im Netz: campus.onic.eu/?p=855

www.annewilkening.de

www.campus.onic.eu

Kontakt: campus.7c@onic.eu